

OSTSEE ZEITUNG

Rostocker Zeitung



www.ostsee-zeitung.de | Mittwoch, 12. September 2012

C4899A | Nr. 214 | 37. Woche | 60. Jahrgang | 0,90 €

Rostock: Gotische Wand am Rathaus wird saniert

Rostock – Die Rathaussanierung ist im vollen Gange. Derzeit erneuern Bauarbeiter die Fugen an der Vorderseite der Hochwand mit den sieben Türmen. Später sollen noch Steine ausgetauscht werden. Im Mauerwerk der gotischen Wand hatte sich im Laufe der Jahre Feuchtigkeit gesammelt. Auch Frost machte dem Material zu schaffen. Die Rückseite der historischen Wand ist 2011 saniert worden. Damit sind die großen Sanierungsvorhaben abgeschlossen. Eine der kleineren Baustellen wird künftig ein Keller unterhalb des Rathauses sein: Dort ist ein Brunnen schacht gefunden worden. **Lokales**

Ostsee droht Anstieg um 80 Zentimeter

Stralsund – Die Städte und Gemeinden an der deutschen Ostseeküste müssen sich bis zum Ende des Jahrhunderts auf einen Anstieg des Meeresspiegels um 70 bis 80 Zentimeter einstellen. Es bestehe zwar kein Grund zur Panik, wohl aber Handlungsbedarf, sagte Marcus Reckermann vom Helmholtz-Zentrum Geesthacht gestern auf einer Konferenz in Stralsund. In der südlichen Ostsee müssten die Deiche spätestens in 40 Jahren erhöht werden. Die durchschnittliche Wassertemperatur der Ostsee wird nach Einschätzung der Forscher bis zum Ende des Jahrhunderts maximal um 2,5 Grad ansteigen. **Seite 5**

Backhaus setzt auf Landwirtschaft ohne Genpflanzen

Schwerin – Grüne Gentechnik hat in Deutschland keine Zukunft, weil ein Großteil der Bevölkerung sie ablehnt. Das ist die Überzeugung von Mecklenburg-Vorpommerns Landwirtschaftsminister Till Backhaus (53/SPD). Im Interview mit der OZ spricht Backhaus in dieser Frage von einem Lernprozess, an dessen Ende für ihn die Konsequenz steht: „Für die Gentechnik gibt es in Mecklenburg-Vorpommern keinen Platz mehr.“ Das Land setze auf Tourismus und Gesundheitswirtschaft. Die Bevölkerung fordert der Politiker auf, an einem Masterplan für die Zukunft der Agrarbranche mitzuwirken. **Seite 7**



Das sind die witzigsten Straßennamen in MV

Rostock – In Schwerin gibt's zwischen Autohäusern den „Bremsweg“, in Rostock kann man in der „Faulen Grube“ landen, in Stralsund sich in der „Unnützen Straße“ nützlich machen. Die OZ hat kuriose Straßenschilder in MV gesucht und etliche gefunden. Wenn auch Sie ein witziges entdecken, schreiben Sie uns auf redaktion@ostsee-zeitung.de. Merkste lustige Straßennamen finden Sie auf **Seite 6**

Südstadt-Klinikum bringt Rostock Millionen ein

Die Gewinne steigen, da Betten und OP-Säle bestens ausgelastet sind. Jetzt will der Oberbürgermeister fünf Millionen Euro für die Kultur abzweigen.

Von Thomas Sternberg

Rostock – Die Hansestadt Rostock hat jetzt zwei kommunale Unternehmen, die Geld auf die städtischen Konten einzahlen. Nach der Wohnungsgesellschaft Wiro, die gerade 15 Millionen Euro überwiesen hat, steuert jetzt auch das Klinikum Südstadt erstmals einen richtig großen Betrag bei. Das Klinikum hat 2011 einen Jahresüberschuss von 6,65 Millionen Euro erwirtschaftet. Fünf Millionen Euro davon könnten zusätzlich die klamme Stadtkasse füllen. So sieht es zumindest eine von Oberbürgermeister Roland Methling (parteilos) unterschriebene Beschlussvorlage vor. Über sie wird die Bürgerschaft auf ihrer nächsten Sitzung entscheiden. Die Verwaltungsdirektorin des Klinikums, Renate Fieber, weist darauf hin, dass das hohe Ergebnis durch die Auflösung einer Rückstellung für Klageverfahren mit den Krankenkassen zustandekommen

„Das ist einmalig und hat nichts damit zu tun, dass sich unsere Liquidität verbessert hat“, relativiert sie das Ergebnis. Aus ihrer Sicht wäre es sinnvoll, mit dem Geld das Eigenkapital für die geplanten Baumaßnahmen am Klinikum zu erhöhen. Noch in diesem Jahr soll es eine Erweiterung des Operationstraktes geben und der Neubau soll um eine Etage aufgestockt werden. Dort sollen Patienten betreut werden, die von der Intensivmedizin kommen, aber noch nicht auf die regulären Stationen dürfen, weil sie weiter speziell überwacht werden müssen. Rund 14 Millionen Euro kosten beide Vorhaben, die noch in diesem Jahr beginnen sollen.

Doch die Hansestadt hat das Geld so gut wie schon ausgegeben. Die amtierende Finanzchefin Karin Helke bestätigt, dass das Geld für „gemeinnützige Zwecke“ verwendet

werde, wenn die Bürgerschaft zustimmt. „Zwei Millionen Euro sollen die Museen bekommen, das andere Geld soll anderen Kulturinstitutionen in der Stadt zugute kommen“, sagt Karin Helke. Doch auch ohne Auflösung der Rücklage schreibt das Klinikum seit 2005 schwarze Zahlen. „Seit 2009 erwirtschaften wir jährlich einen Überschuss von zwei bis drei Millionen Euro“, sagt Verwaltungschefin Fieber. Das Krankenhaus bestätigte auch für das Wirtschaftsjahr 2011 „den Trend einer Ergebnisverbesserung“.

●● Seit 2009 erwirtschaften wir jährlich einen Überschuss von zwei bis drei Millionen Euro.“

Renate Fieber, Verwaltungsdirektorin des Südstadt-Klinikums



Eine Ursache sei der demografische Wandel: Ältere Patienten bedeuten mehr Arbeit. Die Bettenauslastung steigt, die Zahl der Operationen nimmt zu. Besonders die Innere Medizin betreut verstärkt mehrfach kranke Patienten. Auch mehr Babys kommen zur Welt. Außerdem, so der ärztliche Direktor Dr. Hans-Christof Schober, kämen viele Patienten gezielt in die Südstadt. Denn hier arbeiteten etliche Spezialisten. So für Rheuma- oder Stoffwechselerkrankungen, aber auch in der Gefäß- und Adipositas-Chirurgie, in der Onkologie oder in der Frauenklinik. „Zudem zeichnet uns eine konsequent interdisziplinäre Ausrichtung aus.“

Da man ein kommunales Unternehmen sei, beschränkte man sich nicht auf den medizinischen Bereich, sagt Renate Fieber. So gebe es weitere Geschäftsfelder wie die Vermietung, die Bewirtschaftung des Parkplatzes – die von den Nutzern oft kritisiert wird – oder die Arzneimittelherstellung. **Lokales**

Juror Gottschalk

Moderator Thomas Gottschalk (62) ist zurück auf der Showbühne – als Jurymitglied beim RTL-„Supertalent“-Magazin



THEMEN DES TAGES

ROSTOCK Nahrung aus der Abfalltonne

Viele sind Gegner der Verschwendung, Kritiker der Wegwerfgesellschaft oder einfach in Not: Menschen, die sich aus den Abfallcontainern der Stadt ernähren. Rechtlich bewegen sich diese Mülltaucher in einer Grauzone. **Seite 10**

WARNEMÜNDE Badeort zwischen Spaß und Lärmbelästigung

In mehr und mehr Gaststätten in Warnemünde gibt es musikalische Unterhaltung für die Gäste. Einigen Nachbarn dieser Unternehmen ist es jedoch zu laut. Nun gab es verschiedentlich Auseinandersetzungen. **Seite 13**

POLITIK MAD wollte Nazi Mundlos als Informant werben

Der Militärische Abschirmdienst (MAD) soll Mitte der 90er Jahre versucht haben, den späteren NSU-Terroristen Uwe Mundlos als Informanten zu werben. **Seiten 2 und 4**



MECKLENBURG-VORPOMMERN A-Rosa spürt die Folgen des „Concordia“-Unglücks

Die Havarie des italienischen Kreuzfahrtschiffs „Costa Concordia“ zu Jahresbeginn hat zum Buchungsrückgang bei Flusskreuzfahrten in Europa geführt. **Seite 5**

MECKLENBURG-VORPOMMERN Altersarmut: „Wir sind mittendrin“

OZ-Leserin Roswitha Schulze aus Rerik teilt das Schicksal von mehr als 10 000 Rentnern in MV, die arbeiten gehen müssen, um ihre Existenz zu sichern. **Seite 6**

KULTUR Vom Wesen der Aale: Heiteres und Historisches

Das Buch des auf Usedom und in Berlin lebenden Malers Oskar Manigk (78) „Der Steinigler und andere Geschichten“ ist komisch und melancholisch.

OZ SERVICE

Anzeigenservice: 01 802 / 381 366
Leserservice: 01 802 / 381 365
Ticketsservice: 01 802 / 381 367



Mühevolleres 2:1 gegen Österreich

Wien – Zweiter Sieg im zweiten WM-Qualifikationsspiel: Die deutsche Fußball-Nationalelf bezwang gestern in Wien die kampfstarken Österreicher mit 2:1 (1:0) durch Tore von Reus (44.) und Özil (52./Elfmeter). Hier jubelt Özil (2.v.r.) mit Klose, Müller und Khedira. **Sport** Foto: Fishing 4

Toter Fußballer: Es war das Herz

Rostock – Der am Sonntag beim Spiel um den Fußball-Landespokal West zwischen dem Muldower SV und FSV Dummerstorf zusammengebrochene und später gestorbene Fußballer ist wahrscheinlich einem akuten Herztod erlegen. Das sagte die Sprecherin der Staatsanwaltschaft Rostock, Maureen Wiechmann. Vorausgegangen war eine Obduktion des 29-Jährigen. Allerdings sei der Befund noch nicht eindeutig. „Es ist noch eine genaue Gewebeuntersuchung notwendig“, betonte Wiechmann.

Er macht's: Juri Schlünz wird neuer Hansa-Manager

Rostock – Hansa Rostock hat nach langem Suchen einen Nachfolger für Ex-Manager Stefan Beinlich gefunden: Juri Schlünz (51) übernimmt das Amt. Der Drittligist wendete mit der Berufung die totale Führungskrise im letzten Moment ab. Einen Tag vor Ablauf der Frist fand der Vorstand in Schlünz gestern eine Person, die dem Aufsichtsrat genehm war. „Es ist wichtig, dass kurzfristig wieder Ruhe bei unserem FC Hansa einkehrt. Juri Schlünz hat sich deshalb dankenswerterweise dazu bereit-

klärt, die satzungsmäßige Vakanz des fehlenden Vorstandsmitglieds zu beheben“, teilte Vorstandschef Bernd Hofmann (43) mit. Schlünz ist eine der wenigen unumstrittenen Persönlichkeiten im krisengeschüttelten Traditionsverein. Der frühere Fußball-Profi und dreimalige Hansa-Cheftrainer gehört dem Klub seit 1968 an. **Seite 2 und Sport**



Juri Schlünz (51) Foto: Dietmar Lilienthal

OZ Galerie auf www.ostsee-zeitung.de
Zahlreiche witzige Straßennamen verbreiten gute Laune in MV. Einige der Schilder haben wir für Sie fotografiert.



Türkische Tulpen und deutsches Dinner

Tulpen kommen aus Holland und Maulwürfe sind blind – weiß doch jedes Kind. Stimmt das auch? Teil vier unserer Irrtümer-Serie der allgemeinen Bildung. **Magazin**





Airbus erwartet Boom auf deutschem Luftfahrtmarkt

Berlin – Die deutschen Airlines stehen nach Einschätzung des Flugzeugherstellers Airbus vor einem gewaltigen Boom: Die deutsche Flotte an Verkehrsfluggeräten werde sich in den nächsten 20 Jahren von 670

auf 1300 Stück verdoppeln, sagte Airbus-Vorstandschef Fabrice Bregier zum Start der Internationalen Luft- und Raumfahrt ausstellung (ILA) gestern in Berlin. Laut einer Studie werden die deutschen Flugge-

sellschaften in den nächsten zwei Jahrzehnten mehr als 1000 Jets im Wert von rund 120 Milliarden Euro kaufen. Auf dem neuen Messegelände neben dem künftigen Hauptstadtflughafen Berlin Brandenburg

sind 1243 Aussteller präsent. MV ist mit 24 Unternehmen vertreten. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums arbeiten in MV rund 1000 Menschen in der Luftfahrtbranche als Zulieferer für Airbus. Foto: dpa

Ramsauer macht Hoffnung für A20-Finanzierung

Berlin/Kiel – „Wächst“ die A20 schneller an die A7 heran als bisher vom Bund geplant? Nach einem Treffen mit Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) ist der Kieler Ressortchef Reinhard Meyer (SPD) zuversichtlich, den A20-Anschluss noch in dieser Legislaturperiode, also bis 2017, zu schaffen. Ramsauer wolle mit dem Land über die noch offene Finanzierung des Abschnitts zwischen Wittenborn und Bad Bramstedt sprechen, wenn der Planfeststellungsbeschluss dafür vorliegt, sagte Meyer gestern. Das soll bis 2013 der Fall sein. Laut Meyer geht es um etwa 126 Millionen Euro. Bisher hat der Bund für diesen knapp 20 Kilometer langen Abschnitt kein Geld eingeplant, aber etwa 80 Millionen für die Strecke zwischen der A23 und Glückstadt/Elbe. Auch für die geplante Querung der Elbe bei Glückstadt im Zuge der A20 strebt Kiel schnelle Baureife an.

Brüssel erwägt Kehrtwende beim Biosprit

Brüssel – In der EU wird eine weitreichende Änderung der Vorgaben für Biokraftstoffe erwogen. Künftig sollten auch die negativen Klimafolgen rund um den Anbau der Pflanzen für diese Kraftstoffe berücksichtigt werden, heißt es in einem Gesetzentwurf der EU-Kommission.

Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 mindestens zehn Prozent der im Verkehr verbrauchten Energie aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Verbunden sind damit Ziele zum Einsparen des klimaschädlichen CO₂. Das neue Gesetz würde „den Beitrag begrenzen, den konventionelle Biokraftstoffe“ beisteuern, heißt es in dem Text. Nach Ansicht des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) würde der neue Ansatz, wenn er konsequent verfolgt würde, auf das Aus für den umstrittenen Kraftstoff E10 hinauslaufen.

„Für die Gentechnik gibt es in MV keinen Platz mehr“

Agrarminister Till Backhaus (SPD) hat dazugelernt. Er will eine Landwirtschaft ohne Gen-Pflanzen. Bei der Vermarktung von regionalen Produkten fordert er mehr Selbstbewusstsein.

Interview von Elke Ehlers

Schwerin – Wohin entwickelt sich die Landwirtschaft? Agrarminister Till Backhaus (53/SPD) hat die Bevölkerung aufgefordert, an einem Masterplan für die Zukunft der Branche mitzuwirken.

OZ: Wie kamen Sie auf die Idee?
Backhaus: Wir wollen das Leitbild für die Land- und Ernährungswirtschaft nicht in Ministeriumsstuben erarbeiten, sondern möglichst viele Bürger daran beteiligen. Diese Schlüsselbranche produziert für die Verbraucher, muss sich also an ihren Bedürfnissen orientieren.

OZ: Kein anderes Bundesland führt eine solche Diskussion. Haben wir es besonders nötig?
Backhaus: Alle haben es nötig, würde ich sagen. In MV arbeiten noch 2,3 Prozent der Beschäftigten in der Landwirtschaft. Das bedeutet, dass fast 98 Prozent der Menschen kaum noch einen Bezug zur Landwirtschaft haben. Ein besseres Verständnis von Produzenten und Verbrauchern füreinander ist die Basis für den Erfolg der Landwirtschaft von morgen.

OZ: Schon jetzt reden viele Menschen mit, wenn es um neue Ställe geht. Ist das auch Thema im Online-Forum zum Masterplan?
Backhaus: Ja, zur Art der Tierhaltung, zur Größe der Mastanlagen und zum Antibiotika-Einsatz gibt es viele Meinungen. Auch zum Flächenverbrauch und zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

OZ: Wenn so viele Leute gegen Anlagen wie die Ferkelfabrik in Alt Telling sind, müsste es dann nicht Gesetze geben, die sie verhindern?
Backhaus: Ein solches neues Gesetz kommt – noch in diesem Jahr durch die Bundesregierung. Darin sollen die Gemeinden mehr Einfluss er-

halten. Außerdem dürfen dann laut Baugesetzbuch in Außenbereichen keine rein gewerblichen Tieranlagen mehr gebaut werden. Riesenanlagen wie in Alt Telling passen nicht in unser Land. Bisher waren sie aber durch Gesetze gedeckt, wir konnten sie nicht verhindern.

OZ: Muss die Agrarbranche künftig umsteuern?
Backhaus: Einiges muss sich ändern, zum Beispiel beim Anbau von Eiweißpflanzen. Über 90 Prozent der Futter-Eiweißpflanzen kommen aus Amerika, doch der Sojapreis hat sich verdoppelt. In Deutschland muss wieder mehr Futtererweiß angebaut werden, um regionale Kreisläufe zu stärken. Deshalb versuchen wir ja, das vom Bund geplante Kompetenzzentrum für Eiweißpflanzen nach Groß Lüsewitz zu holen.

OZ: Das Agrobiotechnikum Groß Lüsewitz im Landkreis Rostock befasste sich bis 2011 mit Gentechnik-Versuchen. Sind die Messen endgültig gesungen?
Backhaus: Ja, die grüne Gentechnik hat in Deutschland keine Zukunft. Große Teile der Bevölkerung lehnen sie ab. Für mich war das ein Lernprozess. Wenn ein Konzern wie die BASF bei Versuchen mit genverän-



Agrarminister Till Backhaus (SPD)
Foto: Hartmut Klonowski

Mitreden bei der Agrarpolitik

In einem Masterplan Landwirtschaft soll ein Leitbild für die Branche erarbeitet werden. Agrarminister Till Backhaus hat dafür eine Perspektivkommission berufen und setzt zudem auf die Mitarbeit der Bürger. In fünf Foren zu folgenden Themen können Interessierte ihre Meinung äußern.
1. Landwirtschaftung
2. Landwirt als Dienstleister

Mela beginnt morgen

900 Aussteller präsentieren ab morgen auf Norddeutschlands größter Agrarschau Mela in Mühlengeez bei Güstrow Neues aus Land-, Forst- und Fischwirtschaft. Bis Sonntag informieren sie über Produkte und Dienstleistungen. Ein Höhepunkt werden die Tierschauen am Wochenende sein, 300 Züchter stellen insgesamt 1300 Nutztiere aus 210 Rassen vor. Im Vorjahr kamen 65 000 Besucher. www.mela-messe.de

derten Kartoffeln im alten Müritzkreis so schwerwiegende Fehler macht, dann kann ich das vor den Menschen nicht mehr verteidigen.

OZ: Bisher hieß es, es ist Platz für alle – genveränderte und traditionelle Pflanzen. Gilt das nicht mehr?

Backhaus: Ich glaube inzwischen nicht mehr an diese Koexistenz. Praktisch nicht, rechtlich nicht. Bis heute konnte man sich nicht auf Haftungsregelungen einigen, nicht mal auf verbindliche Abstandsregelungen für den Anbau.

3. Nachhaltige Lebensstile, ethische Aspekte und Verbraucherinformation
4. Innovation durch Bildung/Forschung
5. Ernährungswirtschaft
Die Meinungen werden von der Uni Rostock, die das Projekt wissenschaftlich begleitet, analysiert. Auch auf der Mela kann man sich beteiligen – und zwar am Stand des Agrarministeriums, Halle 1, Stand 117.

OZ: Was bedeutet das für MV?

Backhaus: Für die Gentechnik gibt es in Mecklenburg-Vorpommern keinen Platz mehr. Das Land setzt auf Tourismus und Gesundheitswirtschaft. Dazu muss die Landwirtschaft einen Beitrag leisten. Das bietet übrigens Chancen, die bisher viel zu wenig genutzt werden.

OZ: Welche?

Backhaus: Wir haben in MV eine moderne Ernährungswirtschaft, in den letzten 20 Jahren wurde so gut wie alles neu gebaut. Unsere regionale Spezifik müssen wir besser vermarkten. Mit unserem Fisch können wir genauso prahlen wie Bayern mit der Weißwurst. „Regional ist erste Wahl“ – es muss gelingen, dass dieser Grundsatz sich durchsetzt, vor allem in Hotels, Gaststätten und im Handel.

OZ: Sie haben für die Arbeit am Masterplan eine Perspektivkommission berufen. Es gab den Vorwurf, dass darin Kritiker fehlen?

Backhaus: Ich wüsste nicht, wer da fehlt. Die Kommission hat 32 Mitglieder. Agrar- und Umweltverbände sind vertreten, Hochschulen, Kirchen, der Verbraucherschutz, auch die Landwirtschaft selbst. Eine so breit angelegte Diskussion zur Agrarbranche hat es bisher nicht gegeben. Wir praktizieren damit ein neues Stück politische Kultur im Land. Mit dem Mediziner Prof. Hans-Robert Metelmann leitet ein Mann die Kommission, dessen Urteil sehr geschätzt wird.

OZ: Wann gibt es Ergebnisse?

Backhaus: Im August 2013 soll der Masterplan vorliegen, ab 2014 soll sich dann die Förderung der Land- und Ernährungswirtschaft daran orientieren. Ich bin überzeugt, dass es Veränderungen geben wird. www.mensch-und-land.de
Das vollständige Interview gibt es unter www.ostsee-zeitung.de

IN KÜRZE

Cheftage verordnet Deutscher Bank Sparkurs

Frankfurt/Main – Mit einem milliardenschweren Sparprogramm will die neue Deutsche-Bank-Führung den Konzern fit für die Zukunft machen. Die jährlichen Kosten sollen bis 2015 um 4,5 Milliarden Euro gedrückt werden, eine Art „Bad Bank“ soll riskante Papiere in Milliardenhöhe losschlagen. Die Co-Chefs Anshu Jain und Jürgen Fitschen wollen Deutschlands größter Bank auch ein positiveres Image verschaffen.

Kreml erteilt Gazprom im Streit mit EU Maulkorb

Moskau – Mitten in den Ermittlungen der EU-Kommission wegen Monopolvorwürfen hat der Kreml dem beschuldigten russischen Staatskonzern Gazprom einen Maulkorb erteilt. „Strategische Unternehmen“ wie Gazprom dürften fremden Organisationen keine Unterlagen aushändigen, wenn dadurch die wirtschaftlichen Interessen Russlands gefährdet würden, verfügte Präsident Wladimir Putin.

Smartphone verdrängt klassische Kamera

Köln – Beim Geschäft rund um das Foto verschiebt sich der Fokus: Die klassische Kamera ist auf dem Rückzug, weil das Fotografieren mit dem Smartphone rasant zunimmt. Der Verkauf von Kameras werde 2012 voraussichtlich auf 7,9 Millionen Geräte zurückgehen – nach 8,6 Millionen Stück 2011, berichtet der Photoindustrie-Verband eine Woche vor Start der Fotomesse photokina in Köln.

Kosten fürs Auto seit 2002 fast ein Drittel höher

Wiesbaden – Autofahrer zahlen viel für Mobilität: Wie das Statistische Bundesamt gestern mitteilte, stiegen die Preise rund ums Auto in den letzten zehn Jahren um fast 30 Prozent. Damit haben die Kosten für Kauf und Unterhalt von Kraftfahrzeugen deutlich stärker zugenommen als die allgemeinen Lebenshaltungskosten. Seit 2002 erhöhten sich die Verbraucherpreise insgesamt um rund 18 Prozent.

FRANKFURTER WERTPAPIERBÖRSE

Dax klettert über 7300 Punkte

Frankfurt/Main – Einen Tag vor der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zum Euro-Rettungsschirm ESM sind die Anleger gestern wieder verstärkt Risiken eingegangen. Im Gleichschritt mit den freundlichen US-Börsen und dem steigenden Euro legte der zunächst leichter gestartete Dax am Nachmittag einen Zahn zu und schloss erstmals seit Ende Juli vergangenen Jahres wieder über 7300 Punkten. Der deutsche Leitindex ging 1,34 Prozent höher bei 7310,11 Punkten über die Ziellinie. Der MDax legte gestern um 0,28 Prozent auf 11184,79 Punkte zu, der TecDax stieg um 0,42 Prozent auf 806,90 Punkte.

DAX-Xetra	11.9.2012	Vortrag
Adidas	63,76	64,10
Allianz	93,95	92,86
BASF	65,72	64,13
Bayer	65,25	64,34
Beiersdorf	56,65	56,41
BMW StA	59,38	58,53
Commerzbank	1,47	1,45
Daimler	39,35	38,77
Deutsche Bank	33,15	31,84
Deutsche Börse	43,97	43,20
Deutsche Lufthansa	10,65	10,38
Deutsche Post	15,35	15,39
Deutsche Telekom	9,83	9,64
E.ON	19,38	19,06
Fres. Med. Care	56,71	56,52
Fresenius	88,24	86,99
Heidelberg Cement	43,35	43,00
Henkel VA	61,85	61,21
Infineon	5,63	5,57
K+S	38,81	38,69
Linde	129,80	129,10
MAN StA	73,51	72,93
Merck	94,37	93,58
Metro StA	24,94	24,75

Quelle: Lenz+Partner AG (www.tai-pan.de)

Münchener Rück	121,10	120,75
RWE StA	35,78	35,31
SAP	53,70	53,51
Siemens	78,40	77,70
ThyssenKrupp	17,08	16,83
Volkswagen VZ	143,10	142,00

Schlusskurs 17:30 Uhr

Auswahl dt. Aktien	11.9.2012	Vortrag
Bilfinger & Berger	66,71	66,58
Continental	80,70	80,35
Douglas	35,69	35,68
EADS	29,65	29,63
Fielmann StA	73,73	73,05
Hannover Rückv. NA	48,85	48,87
HanseYachts AG	3,20	3,04
Heidelb. Druck	1,01	1,01
HHLA	20,40	20,13
Lanxess	64,28	64,00
Medion	16,30	16,35
MLP	5,10	4,97
Norddt. Affinerie	44,74	44,14
Nordex	3,36	3,33
Pfeiffer Vacuum	82,48	83,22
ProSieben SAT1	19,99	20,00
Puma	234,00	236,50

Die Angaben bei den Investment-Fonds beziehen sich auf den aktuell verfügbaren Rücknahmekurs.

Qjagen	14,47	14,50
Rofin-Sinar	17,69	17,74
Singulus	1,57	1,56
Sixt	12,45	12,52
SolarWorld	1,31	1,22
Wincor Nixdorf	32,53	31,64

Investment-Fonds

Rückn.	Vortrag
Allianz RCM Rohstoff.	94,59 96,23
AriDeka	49,64 49,86
Deka Bund+SFinanz1-3	42,64 42,64
Deka Bund+SFinanz3-5	53,29 53,28
Deka Euro Rent. Abs. Ret.	45,93 45,91
Deka EuropaBond TF	40,87 40,95
Deka Fonds	68,10 68,35
Deka Geldmarkt Euro	66,33 66,33
Deka Global Champions	98,32 98,69
Deka Immo.Europa	46,91 46,91
Deka Immo.Global	56,74 56,74
DekaLux Deutschland	80,83 81,12
DekaLux Europa TF	45,86 46,05
Deka Renten Real	45,28 45,26
DekaRent Internat.	19,30 19,31
Deka Struktur Ertrag 4	46,83 46,74
Deka Strukt. ErtragPlus 4	46,95 46,94

Deka Strukt. Wachstum 4	49,85	49,87
Deka Struct. Chance 4	55,88	56,04
Deka Stru. ChancePlus 4	64,67	64,81
Deka Technolog. TF	11,74	11,85
Deka TeleMedien	45,61	45,80
Deka Tresor	83,82	83,83
Dit Concentra	66,91	67,16
Dit Euroaktien	37,66	37,90
Dit Grundwertfonds	28,61	28,60
Dit Industria	76,35	76,91
Dit Kapital Plus	51,84	51,99
DWS Akkumula	576,36	578,40
DWS AktienStrat.De.	175,25	175,81
DWS Bildungsfonds	85,31	85,40
DWS Euro Strat.	40,92	40,95
DWS Internat. Aktien O	47,28	47,43
DWS Investa	98,61	98,81
DWS Nordamerika	86,29	87,17
DWS Pharma	108,86	109,24
DWS Provesta	163,84	164,88
DWS Select Invest	225,63	226,23
DWS Technologie	74,43	75,24
DWS Telemedia	96,57	96,88
DWS Top 50 Asien	100,52	100,58
DWS Top 50 Europa	96,98	97,42

DWS Top 50 Welt	60,30	60,68
DWS Vermögensbild.fdi	88,15	88,50
Grundbesitz Invest	41,59	41,59
UNI UniAsia	42,55	42,52
UNI UniEuro Aspirant	52,36	52,41
UNI UniFonds	36,99	37,00
UNI UniGlobal	126,07	126,62
UNI UniNordamerika	140,84	141,48
UNI UniStrategie Dyn.	33,22	33,23
UNI UniStrateg.Ausg.	42,74	42,76

Auf einen Blick

11.9.2012	Vortrag
DAX-Xetra (17.30 Uhr)	7310,11 7213,70
TECDAX	806,90 803,55
EURO STOXX 50	2557,65 2528,53
DOW JONES	13337,18 13254,29
NASDAQ Comp.	2790,32 2788,35
NIKKEI 225	8807,38 8869,37
1 EURO in USD	1,28 1,28
1 EURO in poln. Zloty	4,08 4,11
1 EURO in dan. Kronen	7,45 7,45
1 EURO in schwed. Kron.	8,50 8,47
1 OZ Gold in USD *)	1736,75 1732,00
OPEC Öl, Barrel USD *)	112,32 111,55

(Angaben ohne Gewähr)

*) Wert von Londoner Börse nicht immer tagesaktuell